

# Qualitätsprofil GKS I 2.0 für alle Schulformen Stand 11.4.2018

\*Die grüne Unterlegung kennzeichnet die prozessorientierten Teilkriterien

## QK 1 Grundlagen des Erziehungs- und Bildungsauftrags

Unsere katholischen Schulen stehen für eine Erziehung und Bildung um des Menschen willen.

- |       |   |
|-------|---|
| 1.1   | Die Schule hat ein Leitbild zu ihrem christlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag formuliert.   |
| 1.1.1 | Die Lehrkräfte bejahen das Leitbild ihrer Schule und orientieren daran ihr pädagogisches Handeln.   |
| 1.1.2 | Die Lehrkräfte bringen sich als authentische Personen in Schule und Unterricht ein. So wirken sie als Erzieherinnen und Erzieher der Kinder und Heranwachsenden.  |
| 1.1.3 | An der Schule herrscht ein Klima des gegenseitigen Vertrauens.  |
| 1.1.4 | Die Schule leistet ihre Erziehungsarbeit in reger Zusammenarbeit mit den Familien der Schülerinnen und Schüler.   |
| 1.1.5 | Die Lehrkräfte setzen sich respektvoll mit den Einstellungen, Haltungen und Wertmaßstäben der Schülerinnen und Schüler auseinander.   |
| 1.2   | Die Schule hat ein Konzept zur Dokumentation und Förderung der individuellen Lernentwicklung beschrieben.   |
| 1.3   | Die Schule hat ein Konzept zum sinnvollen Üben entwickelt (z.B. Hausaufgaben).  |
| 1.4   | Die Schule hat ein Konzept mit abgestimmten Kriterien zur Leistungsmessung und -bewertung.  |
| 1.5   | Die Schule hat ein Konzept ihrer Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler, die in bestimmten Bereichen einer besonderen Unterstützung bedürfen.   |
| 1.6   | Die Schule hat ein Konzept zur Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen.  |
| 1.7   | Die Schule hat ein Konzept zur Sprachförderung für Schülerinnen und Schüler mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen.   |
| 1.8   | Die Schule hat ein Beratungskonzept.  |
| 1.9   | Die Schule hat ein Konzept zur Förderung des körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens der Schülerinnen und Schüler.  |
| 1.10  | Die Schule hat ein Präventionskonzept gegen sexualisierte Gewalt.   |
| 1.11  | Die Schule hat ein Konzept zur Optimierung der Übergänge an die Grundschule sowie von der Grundschule (gilt nur für Inspektionen an Grundschulen).  |
| 1.12  | Die Schule hat ein Konzept zur Optimierung der Übergänge von den Grundschulen und zur Schullaufbahnberatung sowie zur Berufs- und Studienorientierung (gilt nur für Inspektionen an weiterführenden Schulen). |

## QK 2 Curriculum

Unsere katholischen Schulen regen durch ihre Curricula zur Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen an und ermutigen zu verantwortlicher Weltgestaltung.

- |     |  |
|-----|--|
| 2.1 | Die Schule hat ein Curriculum.   |
| 2.2 | Die Schule hat in ihrem schuleigenen Curriculum die Aufgabe integriert, zur kritischen Auseinandersetzung mit Werten, Normen und Einstellungen aus christlicher Perspektive anzuregen. |
| 2.3 | Es liegt ein medienpädagogisches Konzept vor.  |
| 2.4 | Es liegt ein Methodenkonzept vor.  |

## QK 3 Unterricht

Bereich	Teilkriterien	Trifft zu	Trifft nicht zu	
<b>Strukturklarheit und Unterrichtsorganisation</b>	3.1 Der Lehrstoff und die Aufgaben werden verständlich erläutert.			
	3.2 Der Lernprozess ist transparent strukturiert. Die Lernschritte sind sinnvoll verknüpft.			
	3.3 Die Unterrichtszeit wird als Lernzeit genutzt.			
	3.4 Der Unterricht erfolgt auf der Basis eines festen Regelsystems.			
<b>Didaktisch-methodische Stimmigkeit und Differenzierung</b>	3.5 Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt und unterstützt, verschiedene Arbeitstechniken zu erlernen und zu erwerben.			
	3.6 Es gibt zielführende Interaktionen zwischen Schülerinnen und Schülern.			
	3.7 Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgaben, die problemlösendes und/oder entdeckendes Lernen fördern.			
	3.8 Es gibt ein vorbereitetes differenziertes bis individualisiertes Lernangebot.			
	3.9 Die Lehrkraft fördert die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler.			
	<b>Fazit:</b> Der Unterricht unterstützt die Erweiterung der Fachkompetenz.			<input type="checkbox"/>
<b>Unterstützung eines aktiven Lernprozesses</b>	3.10 Die Lehrkraft motiviert die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Teilnahme am Unterricht.			
	3.11 Die Schülerinnen und Schüler organisieren den Arbeitsprozess eigenverantwortlich.			0
	3.12 Die Schülerinnen und Schüler wenden die Grundsätze kooperativer Arbeit selbstständig an.			0
	3.13 Die Schülerinnen und Schüler erwerben Medienkompetenz.			0
	3.14 Einzelne Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrkraft gezielt unterstützt.			
	<b>Zusatz:</b> Elektronische Medien werden von den Schülerinnen und Schülern im Lernprozess sinnvoll genutzt.			<input type="checkbox"/>
<b>Pädagogisches Klima und Sicherung von Arbeitsergebnissen</b>	3.15 Die Lehrkraft geht wertschätzend mit den Schülerinnen und Schülern um.			
	3.16 Die Schülerinnen und Schüler verhalten sich freundlich und rücksichtsvoll.			
	3.17 Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre Arbeitsweise bzw. ihre Ergebnisse.			0
	3.18 Die Arbeitsergebnisse werden gesichert.			0

## QK 4 Schulpastoral

Unsere katholischen Schulen bieten Raum zur Begegnung mit Gott: Sie sind Orte des kirchlichen Lebens und haben teil an ihrer pastoralen Sendung.

- |     |   |
|-----|---|
| 4.1 | Die Schule hat ein schulpastorales Konzept, das sich an den Vorgaben der Deutschen Bischofskonferenz und des Schulträgers orientiert.                                 |
| 4.2 | Es gibt in der Schule eine Kapelle, einen Raum der Stille o.ä., der regelmäßig von der Schulgemeinschaft für Gebet, Stille oder als Rückzugsmöglichkeit genutzt wird. |
| 4.3 | Die Schule steht als „Ort der Kirche“ in lebendiger Verbindung mit den „kirchlichen Orten“ in der Region.   |
| 4.4 | Die Schule ist sensibel in der Begegnung mit Menschen anderer Religionen und Weltanschauungen.  |
| 4.5 | Die Schulpastoral spiegelt sich im Schulprogramm und im schuleigenen Curriculum wider.  |

## QK 5 Schulkultur: Partizipation-Kooperation-Klima

Unsere katholischen Schulen leisten unter Einbeziehung aller an der Schule Beteiligten einen Beitrag zu mehr Teilhabe und Gerechtigkeit in der Gesellschaft und fördern den Dialog für eine menschliche Gemeinschaft in Vielfalt.

- |      |  |
|------|--|
| 5.1  | Die Schule fühlt sich der Werteerziehung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes verpflichtet.   |
| 5.2  | Die Schule fördert das Miteinander von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher sozialer, kulturell-ethnischer und religiöser Herkunft.             |
| 5.3  | Im alltäglichen Umgang und Miteinander innerhalb der Schulgemeinschaft zeigt sich die Achtung vor der unveräußerlichen Würde jedes einzelnen Menschen. |
| 5.4  | Die Schule fördert Solidarität und Hilfe für Benachteiligte in der Gesellschaft.   |
| 5.5  | Die Schule entwickelt vielfältige Angebote für ein anregendes Schulleben.  |
| 5.6  | Die Schule ermöglicht den Erziehungsberechtigten eine aktive Beteiligung am Schulleben und an der Schulentwicklung.                                    |
| 5.7  | Die Erziehungsberechtigten beteiligen sich aktiv am Schulleben und an der Schulentwicklung.  |
| 5.8  | Die Schule fördert eine aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Schulleben und an der Schulentwicklung.                                     |
| 5.9  | Die Schülerinnen und Schüler übernehmen eigenständige Gestaltungsaufgaben und Verantwortungsbereiche in der Schule.                                    |
| 5.10 | Die Schule fördert die demokratische Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in der Schule.  |
| 5.11 | Die Schule hat ein Konzept zur Ermittlung der Zufriedenheit aller an Schule Beteiligten.   |
| 5.12 | Die Schule ermittelt die angemessene Partizipation aller an Schule Beteiligten.  |

## QK 6 Schulentwicklung

Unsere katholischen Schulen haben den Mut eigene Wege zu gehen. Sie orientieren sich an christlicher Profilgestaltung und Prioritätensetzung.

**\* Die Schule kann - im Einvernehmen mit dem Träger – mindestens 6 Teilkriterien von 6.2 bis 6.12 auswählen.**

6.1	Ein Schulprogramm liegt vor. (verbindlich)
6.2	Ein Konzept zur Unterrichtsentwicklung ist vorhanden.
6.3	Ein Fortbildungskonzept liegt vor (zur Entwicklung professioneller Kompetenzen).
6.4	Ein Konzept zur Einführung neuer Lehrkräfte und Mitarbeitenden liegt vor.
6.5	Ein Ganztagskonzept liegt vor.
6.6	Die Schule arbeitet mit einem besonderen Konzept (z.B. Montessori, Marchtaler Plan, soziales Lernen...).
6.7	Die Schule hat ein Konzept, das das Miteinander aller an der Schule Beteiligten beschreibt.
6.8	Die Schule hat ein Konzept zum Umgang mit Schulversäumnissen.
6.9	Die Schule hat ein Informations- und Kommunikationskonzept entwickelt. Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler werden über die Schule und die aktuellen Entwicklungen informiert (z.B. Jahresplan/Schuljahresarbeitsplan, Vertretungsplan, Elternabende, Sprechtag, Informationsabende, Elternbriefe, Homepage).
6.10	Die Schule hat ein abgestimmtes Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit.
6.11	Die Schule hat ein Konzept zur Wettbewerbskultur.
6.12	Die Schule hat ein Konzept, mit dem sie regelmäßig die von ihr erbrachten Leistungen evaluiert.

## **QK 7 Schule leiten**

Unsere katholischen Schulen werden verantwortungsbewusst geleitet.

### **7.1 Die Schulleiterin / Der Schulleiter**

7.1.1 Die Schulleiterin / Der Schulleiter nimmt die Verantwortung für die Personalführung wahr.

7.1.2 Die Schulleiterin / Der Schulleiter nimmt die Verantwortung im Bereich der Personalentwicklung wahr.

7.1.3 Die Schulleiterin / Der Schulleiter nimmt die Verantwortung für die Vertretung der Schule nach außen wahr.

7.1.4 Die Schulleiterin / Der Schulleiter delegiert und legt Verantwortlichkeiten fest.

7.1.5 Die Schulleiterin / Der Schulleiter fördert ein dialogisches Miteinander aller am Schulleben Beteiligten.

7.1.6 Die Schulleiterin / Der Schulleiter hat ein Verfahren zur Überprüfung ihres/seines Leitungshandelns.

7.1.7 Die Schulleiterin / Der Schulleiter verantwortet ein Konzept zum Umgang mit Krisen- und Notfallsituationen.

### **7.2 Die Schulleitung**

7.2.1 Die Schulleitung fördert ein dialogisches Miteinander aller am Schulleben Beteiligten.

7.2.2 Die Schulleitung fördert Maßnahmen zur Schulentwicklung.

7.2.3 Die Schulleitung stärkt und entwickelt das christliche Profil der Schule.

7.2.4 Die Schulleitung fördert die Entwicklung der Unterrichtsqualität.

7.2.5 Die Schulleitung pflegt Kontakte mit anderen Bildungseinrichtungen.

7.2.6 Die Schulleitung nutzt Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen zur Erweiterung des Bildungsangebotes der Schule.

7.2.7 Die Schulleitung hat ein Verfahren zum Lehrereinsatz.

7.2.8 Die Schulleitung hat ein Verfahren zur Aufnahme von Schülerinnen und Schülern. Sie achtet dabei auf die grundsätzliche Offenheit für alle, die an dem Angebot der Schule interessiert sind.

7.2.9 Die Schulleitung hat ein Verfahren zur Planung und Verwaltung der wirtschaftlichen Ressourcen erstellt.

7.2.10 Die Schulleitung hat ein Konzept zur Überprüfung ihres Leitungshandelns.

7.2.11 Die Schulleitung hat ein Konzept zur Unterrichtsvertretung.